

N1

Datum	05.08.2025
Bearbeiter:	Frau Anne Jahn
Vorhaben-Nr. N1:	2610
Gesch-Z.:	105-T12- 3421/3211+13#525581/2025
Hausanschluss:	+49 355 4991-1349
Fax:	+49 33201 442-662

T12

## **Genehmigungsverfahren nach Bundes-Immissionsschutzgesetz**

### **Antrag der Stadt Baruth/Mark auf Errichtung und Betrieb eines BHKWs mit Kläranlage am Standort 15837 Baruth/Mark**

**Reg.-Nr.: 50.115.00/24/1.2.2.2V/T12 und 50.115.Z0/24/1.2.2.2V/T12**

#### **Abschließende Stellungnahme**

Die Stadt Baruth/Mark plant den Bau einer BHKW-Anlage (Betriebseinheit I) mit einer Feuerungswärmeleistung > 1,0 MW mit einer Gasaufbereitung, -trocknung und -speicherung (Betriebseinheit II) sowie einer Kläranlage zur Gaserzeugung (Betriebseinheit III) als Nebenanlage mit anfallenden Abwassermengen von bis zu 1.500 - 3.500 m³ pro Tag.

Da es sich um ein Genehmigungsverfahren nach § 4 i. V. m. § 10 BImSchG Bundes-Immissionsschutzgesetz (BImSchG) handelt, ist das LfU als Fachbehörde für Naturschutz und Landschaftspflege gemäß § 1 Abs. 3 Naturschutzzuständigkeitsverordnung (NatSchZustV) für alle naturschutzrechtlichen Entscheidungen und Maßnahmen, die in Bezug auf das Vorhaben zu treffen sind, zuständig.

Es wird zudem eine Teilgenehmigung gem. § 8 BImSchG mit Zulassung des vorzeitigen Beginns nach § 8a (1) BImSchG beantragt.

Die mit Schreiben vom 11.07.2025 übergebenen Nachreichungen zum Vorhaben wurden inhaltlich auf Vollständigkeit hinsichtlich der durch N 1 wahrzunehmenden naturschutzrechtlichen Belange geprüft.

Der naturschutzrechtliche Prüfumfang umfasst in Gebieten mit Bebauungsplänen nach § 30 des Baugesetzbuches, während der Planaufstellung nach § 33 des Baugesetzbuches und im Innenbereich nach § 34 des Baugesetzbuches den besonderen Artenschutz gemäß §§ 44f. BNatSchG sowie Schutzausweisungen und geschützte Teile von Natur und Landschaft gemäß §§ 22 – 32 BNatSchG sowie § 15 und §§ 17-19 BbgNatSchAG.

## **0. Vorwort**

Für die Ableitung des gereinigten Abwassers der Betriebseinheit III werden drei Einleitstellen vorgesehen:

- Hammerfließ über Radelandgraben und Parkgraben Ost,
- 2. Baruther Buschgraben über Graben B9 und
- 3. Hammerfließ über Lennépark

Das Hammerfließ ist Bestandteil des FFH-Gebietes Nuthe, Hammerfließ und Eiserbach. Da die Einleitung des geklärten Abwassers kein Bestandteil des hier gegenständlichen Verfahrens ist, sondern es sich um eine durch T12 zu koordinierende wasserrechtliche Erlaubnis der unteren Wasserbehörde handelt, ist diese auch für die Prüfung der Auswirkungen der Einleitung auf Natura 2000-Gebiete zuständig.

Ich bitte in diesem Zuge, der unteren Wasserbehörde die mit Schreiben vom 18.08.25 (Gesch-Z. 105-T12-3421/3211+13#345705/2025) hierzu mitgeteilte Einschätzung des Referates T14 zur Verfügung zu stellen.

### **I. Zu konzentrierende naturschutzrechtliche Entscheidungen**

Es war keine gesonderte naturschutzrechtliche Entscheidung erforderlich, die in der BImSchG-Genehmigung zu konzentrieren wäre.

### **II. Eingriffsregelung (§§14 ff. BNatSchG)**

Die Vorhabenfläche liegt gemäß Antragsunterlagen (Formblatt 13.1) im Bereich des rechtskräftigen Bebauungsplans Nr. 07/93 „Bernhardsmüh I/III 2. Änderung“ vom 16. Juli 2011 in der Fassung der Änderung durch den Bebauungsplan „Bernhardsmüh Brandenburger Urstromquelle“ vom 21. Februar 2025, daher sind hier gemäß § 18 (2) BNatSchG die §§ 14 bis 17 BNatSchG (Eingriffsregelung) nicht anzuwenden.

### **III. Vorschriften des besonderen Artenschutzes**

Aufgrund der Konzentrationswirkung des Genehmigungsverfahrens nach dem Bundesimmissionsschutzgesetz ist eine eigenständige artenschutzrechtliche Entscheidung nicht erforderlich, die materiell-rechtlichen Voraussetzungen sind jedoch zu beachten. Nach § 44 Abs. 5 BNatSchG gelten für nach § 15 Abs. 1 BNatSchG unvermeidbare Beeinträchtigungen durch Eingriffe in Natur und Landschaft, die nach § 17 Abs. 1 zugelassen werden, die Zugriffsverbote des § 44 Abs. 1 BNatSchG für Europäische Vogelarten und Arten des Anhang IV der FFH-Richtlinie.

Die Abarbeitung der artenschutzrechtlichen Vorschriften des § 44 BNatSchG ist zunächst Aufgabe und Bestandteil des Bebauungsplanes (B-Plan).

Es liegt der rechtskräftige Bebauungsplan „Bernhardsmüh Brandenburger Urstromquelle“ (02/2025) vor. Dem vorliegenden Umweltbericht des B-Plans ist zu entnehmen, dass im Rahmen der Kartierungen im Jahr 2023 insgesamt 21 Brutvogelarten in 29 Revieren innerhalb des B-Plangebiets nachgewiesen wurden. Darunter die wertgebenden Arten Neuntöter, Pirol, Dorngrasmücke und die als Anhang 1 Art der EU-

Vogelschutzrichtlinie (Richtlinie 2009/147/EG vom 30. November 2009) besonders geschützte Heidelerche.

Zudem konnten 2023 insgesamt 11 Fledermausarten (Fransenfledermaus, Große Bartfledermaus/Kleine Bartfledermaus, Wasserfledermaus, Großes Mausohr, Abendsegler, Breitflügel-, Zwerg-, Mücken-, Rauhaut- und Mopsfledermaus sowie Braunes/Graues Langohr) im Plangebiet festgestellt werden, welche vornehmlich die inneren und äußeren, linearen Randstrukturen als Jagdgebiet und Flugschneisen nutzen.

Mit Prüfung des nachgereichten Artenschutzfachbeitrags (AFB) von AVES ET AL (03/2024) zu o.g. B-Plan ist in Abgleich mit Luftbildern im gegenständlichen Vorhabensbereich von keiner bis sehr geringer Habitatsignung für die relevanten und innerhalb des AFB abgeprüften Arten- und Artengruppen auszugehen.

Baumfällungen oder anderweitige Inanspruchnahme von Gehölzen sind laut Antragsunterlagen ausdrücklich nicht vorgesehen. Das unmittelbar nördlich an die Vorhabenfläche angrenzende Versickerungsbecken „G1“ weist keine Flachwasserbereiche und kaum Submersvegetation auf und wird als hocheutrophes Gewässer schwankender Füllstände fachgutachterlich als eher ungeeignetes Amphibienhabitat eingeschätzt. Trotz eines Einzelnachweises (Teichmolch - *Lissotriton vulgaris*) wird dieser Einschätzung gefolgt. Eine direkte Inanspruchnahme des Versickerungsbeckens wird mit Schreiben des Antragstellers vom 02.07.2025 (Dipl.-Ing. N. Schrewe) zudem ausgeschlossen.

Vor diesem Hintergrund und unter Berücksichtigung der Vorbelastung des Geländes als Industriegebiet ist nicht davon auszugehen, dass nach § 44 Bundesnaturschutzgesetz (BNatSchG) geschützte Tier- und Pflanzenarten sowie deren Fortpflanzungs- oder Ruhestätten auf der beplanten Vorhabenfläche vorkommen und beeinträchtigt werden können.

#### **IV. Schutzausweisungen und geschützte Teile von Natur und Landschaft**

Der Betriebsbereich (Betriebseinheiten I-III, exklusive Abwassereinleitung) liegt außerhalb von Schutzausweisungen nach Brandenburgischem Naturschutzausführungsgesetz (BbgNatSchAG) und BNatSchG.

Gesetzlich geschützte Biotope wurden im Wirkungsbereich des Vorhabens nicht festgestellt.

Das nächstgelegene Natura 2000 Gebiet „Nuthe, Hammerfließ und Eiserbach“ (DE 3845-307) befindet sich in ca. 900m Entfernung südwestlich vom Vorgabenstandort.

Seitens der Stadt Baruth wurde vor Antragstellung die Unterlage „Errichtung eines Klärwerks auf dem Industriegelände der Brandenburger Urstromquelle mit Einleitung von gereinigtem Abwasser in das Hammerfließ oder den Baruther Buschgraben (Stadt Baruth Mark) - Standortbezogene Vorprüfung zur Umweltverträglichkeit und FFH-Verträglichkeit“, büro hemeier vom 31. Mai 2023 (Kap.14, Anlage 3) eingereicht. Wie mit Schreiben vom 05.12.2025 durch N1 zur UVP mitgeteilt, wird den darin vorgenommenen Darlegungen mit dem Ergebnis, dass Beeinträchtigungen des Gebietes ausgeschlossen werden, gefolgt (siehe Formblatt Vorprüfung).

## **V. Nebenbestimmungen**

Es ergibt sich aus naturschutzfachlicher Sicht keine Notwendigkeit für Nebenbestimmungen.

## **VI. Gebühren**

Im Genehmigungsverfahren war keine Entscheidung im Sinne von § 2 GebGBbg i.V.m. § 13 BImSchG zu treffen. Insofern ist keine Gebühr zu erheben.

### **vorzeitiger Beginn nach § 8a (1) BImSchG**

Zu dem oben genannten Antrag wurde zusätzlich ein Antrag auf vorzeitigen Baubeginn gemäß § 8a BImSchG beantragt.

Aufgrund der o.g. Ausführungen zum naturschutzrechtlichen Prüfumfang ist auszuschließen, dass durch das hier beantragte Vorhaben entscheidungserhebliche Betroffenheiten für Natur und Landschaft im Zuständigkeitsbereich von N1 zu besorgen sind.

In Folge kann seitens N1 einem vorzeitigen Beginn nach § 8a BImSchG Belange zugestimmt werden.

Ich bitte um Übermittlung des Genehmigungsbescheides.

Anne Jahn

Dieses Dokument wurde am 05.08.2025 elektronisch schlussgezeichnet und ist ohne Unterschrift gültig.
--